



Malerisch zieht sich der Weg durch die vielen Hopfengärten, welche die Hallertau so berühmt machen.

Fotos: Alfons Loibl

Zwischen Hopfengärten und Römerweg

Auf den Spuren der Geschichte: mit einer Radtour unterwegs am Tor zur Hallertau

Unterneuhausen/Pfeffenhausen.
(loi) Es ist Ferien- und Urlaubszeit und die beste Gelegenheit für eine Radtour. Eine besonders schöne führt über das sogenannte „Hollendauer Tor“ an der südöstlichen Grenze in die Hallertau, dem größten und ältesten zusammenhängenden Hopfenanbaugbiet der Welt.

Charakteristisch für diese sanfte Hügellandschaft sind die sieben Meter hohen Hopfengärten, dazwischen kleine Orte mit alten Kirchen, Kapellen, Marterln und historischen Marktflecken.

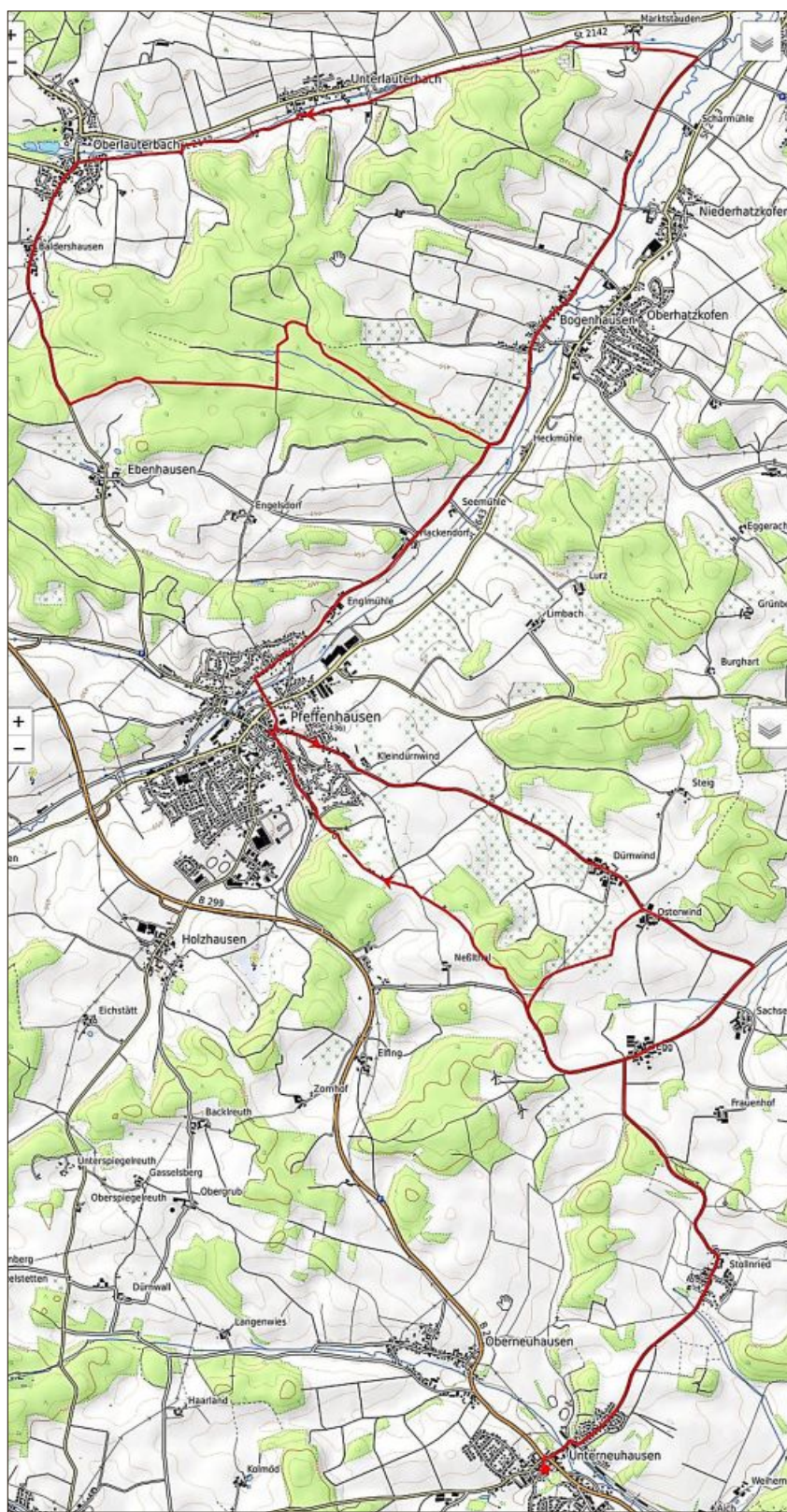
Unsere Radtour startet im Ortszentrum von Unterneuhausen an der Allram-Kapelle direkt neben dem Lindenplatz. Man überquert die B299 in Richtung des kleinen Ortes Stollnried und fährt über die alten Bahngleise des früheren „Rottenburger Bockerl“, der lokalen Dampfisenbahn von Landshut nach Rottenburg. Hier stand auch früher das kleine Bahnhofsgebäude von Unterneuhausen. Im Mai 1974 wurde der Reisezugverkehr eingestellt. 1999 verkehrte der letzte Zug auf der Gesamtstrecke Landshut – Rottenburg.

In Stollnried biegt man vor dem Ortsende am Wegweiser links ab in Richtung Pfeffenhausen. Man hält sich rechts in Egg. An dessen Ortsende kann man bei klarer Sicht die Bergkette des Bayerischen Waldes sehen.

Schauhopfengarten und Bauernhofmuseum

Nach einem Kilometer folgt man dem Wegweiser links nach Osterwind. Dort kommt man zum Naturlandhof Osterwind der Familie Mießlinger. Vor knapp 100 Jahren war der Gutshof Osterwind ein großer Hopfenhof. Der Hof selbst besteht seit mehr als 700 Jahren. Seit 1987 hat sich der Hof dem ökologischen Landbau und der artgerechten Haltung von Tieren verschrieben. Dort befindet sich der historische Schauhopfengarten „Humularium 1920“. Hier wird veranschaulicht, wie der Hopfen vor rund 100 Jahren angebaut und gerntet wurde. Auf dem Gelände des alten Gutshofes gibt es ein Bauernhofmuseum, eine historische Hofuhr, einen Heilkräutergarten und diverse Kunstobjekte nach Vorabsprache zu besichtigen.

Fährt man nun von Osterwind aus links auf einen Feldweg, befindet man sich auf geschichtsträchtigem Boden. Im Jahre 80 nach Christus siedelten die Römer in Regensburg,



Die Fahrradtour führt von Unterneuhausen nach Pfeffenhausen und kann von dort auch noch weiter nach Norden verlängert werden. Grafik: OpenStreetMap

was ein Straßennetz voraussetzte, welches die Siedlungen im Römischen Reich verband. Ein Teilstück einer solchen „Römerstraße“, die von Moosburg nach Regensburg führte, ist noch mit heutigen Wegen und Straßen identisch und liegt auf diesem Feldweg. Hier fährt man entlang einer Allee von Hopfengärten.

Vor einer scharfen Rechtsbiegung gibt es am Weg eine Schautafel mit allerhand Wissenswertem zur alten Römerstraße, der Niederbayerischen Wasserscheide Isar/Donau sowie alte Sagen aus dieser Gegend. Die historische Straße verlief über Pfettrach nach Weihmichl und über Osterwind nach Rottenburg an der



Die Wegkapelle St. Jakobus bei Egg lädt zur Rast ein.

Laaber. Im Müllerholz nördlich von Osterwind ist noch ein 60 Meter langer Damm mit den seitlichen Gräben der Römerstraße gut erkennbar.

Nach einem kleinen Wäldchen biegt man rechts ab und gleich wieder rechts auf eine unbefestigte Straße. Mit schönen Ausblicken auf Felder und Hopfengärten inmitten von sanften Hügeln geht es immer geradeaus in Richtung Pfeffenhausen.

Vor Pfeffenhausen trifft man dann auf die etwas versteckt, aber wunderschön gelegene Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau am Klausenberg. Daneben ist das Klausnerhaus, das 1925 erbaut wurde und heute noch bewohnt ist. Am Fuße des Klausenbergs hat man die Gelegenheit sich an der neugeschaffenen Kneippanlage die vielleicht schon müde gewordenen Beine zu erfrischen.

Pfeffenhausen ist einer der 14 Siegelbezirke der Hallertau. Einst gab es im Markt Pfeffenhausen sieben Brauereien, heute existiert davon nur noch die Brauerei Pöllinger. Am Marktplatz erinnert die Figur einer Hopfenpflückerin auf einem Brunnen an die Zeit, als der Hopfen noch von Hand gepflückt wurde.

Zwei Varianten für den Rest der Tour

Hier können die Radler sich entscheiden, ob sie die kurze Variante dieser Radtour oder noch eine zusätzliche Runde machen wollen. Die kurze Variante führt von Pfeffenhausen auf einem anderen Weg flankiert von Hopfengärten wieder zurück nach Osterwind, dann erneut über die alte Römerstraße und Stollnried zum Ausgangspunkt der

Tour. Das sind 20 Kilometer. Dabei biegt man am Ende des Römerweges links ab und kommt an der wunderschön zwischen Hopfengärten gelegenen Wegkapelle St. Jakobus vorbei. Eine Bank davor lädt zu einer Pause ein.

Wer sich für die längere Variante entscheidet (38 Kilometer), fährt von Pfeffenhausen auf der wenig befahrenen Nebenstraße Richtung Rottenburg, auf dem Radweg bis nach Oberlauferbach, dann Richtung Baldersham und vor dem Ort Ebenhausen an einer Kuppe links zu einem Abstecher durch den Forst. So kommt man wieder zurück nach Pfeffenhausen. Dann wird, wie bei der kurzen Variante beschrieben, wieder zum Ausgangspunkt in Unterneuhausen geradelt.

Mehr Bilder unter www.idowa.plus

ALTERNATIVE ZUM RADELN

Wem das Radeln nicht so liegt und sich eher für eine Wanderung in dieser Gegend erwärmen kann, für den empfiehlt sich die Seite www.hopfenwanderweg.de, erstellt von der ILE der VG Furth und der Gemeinde Pfeffenhausen. Dort gibt es eine Wanderkarte im PDF-Format oder auch eine Datei im GPX-Format für eine Wanderung von rund 15 Kilometern Länge. Besonders empfehlenswert ist diese Wanderung Ende August bis Anfang September zur Hopfenernte, da duftet es ganz besonders aromatisch aus den Hopfendarren. -loi-